

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Ersteht jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Kottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon ausgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmars 244.

№ 9

Sonnabend, den 4. März

1916

Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet

Montag, den 6. März 1916, nachm. von 2-5 Uhr

im hiesigen Freibanklokal der Einzelverkauf von

Häferstoden	1/2 kg	50 Pf.
Kakao	1/2 kg	250 Pf.
Speck, gefalzen	1/2 kg	220 Pf.
Speck, geräuchert	1/2 kg	240 Pf.
Schweinefleisch	1/2 kg	240 Pf.

an die hiesigen Ortsbewohner gegen Vorlegung der Brotmarkenhefte statt. Abgezähltes Geld und Einschlagpapier ist mitzubringen.
Reichenbrand, am 3. März 1916.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Das Ortsstatut, die Zahlung einer Umgehungsentschädigung an die für den zusammengefügten Hebammenbezirk Reichenbrand-Siegmars angestellten Hebammen betreffend, vom 28. Januar 1910, ist mit Genehmigung der Königlich Amtshauptmannschaft mit dem Bezirkshausauschuss durch ortsgesetzlichen Beschluss der Gemeinderäte zu Reichenbrand und Siegmars dauernd außer Kraft gesetzt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Reichenbrand, am 28. Februar 1916.

Der Gemeindevorstand.

Gemeinde-Einkommensteuer betr.

Am 29. vor. M. ist die Frist zur Bezahlung des

1. Termins Gemeinde-Einkommensteuer 1916

abgelaufen. Rückständige wollen nunmehr sofort an die hiesige Steuerkasse den Termin entrichten.
Siegmars, 1. März 1916.

Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Behändigung der diesjährigen Einkommensteuer- und Ergänzungssteuerzettel im allgemeinen beendet ist, werden auf Grund von § 46 des Einkommensteuergesetzes und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschlagungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Siegmars, am 2. März 1916.

Der Gemeindevorstand.

Schule zu Rabenstein.

Die Anmeldung der Kinder, die Ostern 1916 schulpflichtig werden, findet in der Schulkturnhalle statt:

Montag, den 13. März, nachm. 2-3 Uhr, für Anaben,
Dienstag, den 14. März, nachm. 2-3 Uhr, für Mädchen.

Schulpflichtig sind die Kinder, die bis Ostern 1916 das sechste Lebensjahr vollenden. Doch können auf Wunsch der Eltern oder Erzieher auch solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1916 sechs Jahre alt werden.

Die Eltern oder Erzieher haben die Kinder selbst anzumelden, nicht aber Kinder damit zu beauftragen. Die Kinder sind mitzubringen.

Vorzuliegen ist für alle Kinder der Impfschein, für auswärtig geborene außerdem die Geburts- und Taufurkunde (Familienbuch).

Für Kinder, die aus Gesundheitsrücksichten ein Jahr zurückgestellt werden sollen, ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen.

Bis zum 9. März ist für jedes anzumeldende Kind beim Schulhausmeister ein Fragebogen zu entnehmen. Dieser Fragebogen ist gewissenhaft auszufüllen (gegebenen Falles unter Beistand des Hausarztes) und bei der Anmeldung zurückzugeben.

Rabenstein, den 26. Februar 1916.

Schuldirektor Steinbrück.

Fundamt Rabenstein.

Verloren: 1 grauer Krimmerkragen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. März 1916.

Vierte Kriegsanleihe.

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen

(auslosbar zum Nennwert ab 1923)

Zeichnungspreis: 95, — %.

5 % Deutsche Reichsanleihe

(unkündbar bis 1924)

Zeichnungspreis: 98,50 % (Schuldbucheintragen 98,30 %).

Als offizielle Zeichnungsstelle nehmen wir Anmeldungen zu den Original-Bedingungen bis
Dienstag, den 21. März, mittags 1 Uhr, spesenfrei entgegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Zweigstelle Siegmars.

Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seeroman von G. Elster.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Es zeigte sich denn, daß Reimers als äußerst umsichtiger Koch für alle Fälle gesorgt hatte. Ein ziemlich großes Stück Bäckfleisch hatte er auf die Seite gebracht. Ein Säckchen Kartoffeln, Mehl und Brot, sogar verschiedene Konservenbüchsen mit Gemüse und ein Säckchen frische Orangen. Ein Fäßchen Wasser und einige Flaschen Wein waren auch vorhanden.

„Jetzt wollen wir einmal ein vergnügtes Mahl halten, Fräulein!“ sagte er fröhlich und begab sich sofort an die Zurichtung. Er war sehr vergnügt, auch Marie half munter

bei der Arbeit und bald war unter einer Gruppe Kokospalmen alles bereit gelegt.

„Lassen Sie es sich schmecken, Fräulein!“ forderte Reimers seine schweigsame Begleiterin auf, indem er einen zinnernen Taschenbecher mit Wein füllte. „Wir sind vorläufig in Sicherheit, und für die Zukunft wird der liebe Gott schon sorgen.“

„Sie haben recht, Reimers,“ sagte Grete ernst, aber nicht unfreundlich, „wir stehen auch hier unter seinem allmächtigen Schutz.“

„Und ein schönerer Platz für ein Picknick läßt sich kaum denken,“ sagte Reimers.

In der Tat war die Umgebung von solcher Schönheit, daß sie trübe Gedanken wohl vertreiben konnte. Nach Westen

und Norden stieg die Insel zu einem kahlen Felsen, den wohl einst ein Vulkanausbruch aus der Meerestiefe emporgehoben hatte. Er fiel nach jener Seite schroff in die See ab, während eine Gruppe von Felsen und Klippen ihm vorlagerte, zwischen denen die Brandung schäumte und brauste. Im Süden und Osten hatte jedoch die Flut im Laufe der Zeit fruchtbaren Boden angeschwemmt, so daß hier ein breiter Strand entstanden war, den ein üppiger Pflanzenwuchs bedeckte. Kokospalmen und Bananen wuchsen über niedriges Gebüsch von großblättrigen Farren empor, und ein weicher Grasteppich bedeckte den Boden. Die Wogen des blauen Ozeans brachen sich mit leisem, harmonischem Gemurmel am Strande, der hier ganz allmählich in das Meer verlief. Und über all dem wölbte sich ein wolkenloser,